



Interview mit der Reisebloggerin
Annette Langmayr

Zu Fuß den Pott entdecken

Sie haben als Reisebloggerin viele Regionen in Deutschland zu Fuß entdeckt. Was hat Sie als Expertin an der Wanderung „Ruhrpottliebe“ interessiert? Für mich ging es vor allem darum, das veraltete Klischee vom „grauen, dreckigen Ruhrpott“ zu widerlegen. Dieses Bild wird dem Revier einfach nicht gerecht. Es gibt im Ruhrgebiet so viele hübsche Ecken und viele wären überrascht, wie grün es dort tatsächlich ist. Bei der Wanderung „Ruhrpottliebe“ haben wir nicht nur echten Ruhrpott-Charme erlebt, sondern auch liebevoll restaurierte Zechensiedlungen, eindrucksvolle Industriedenkmäler und weitläufige Parklandschaften entdeckt. Besonders spannend finde ich, wie Industriekultur und Natur hier oft direkt nebeneinanderliegen: alte Bahntrassen, die heute als Rad- und Wanderwege genutzt werden, oder stillgelegte Zechen, die inmitten grüner Oasen erhalten geblieben sind.

Besonders angetan waren Sie von den Halden ... Das stimmt, die Halden haben

mich wirklich beeindruckt! Ich finde es großartig, wie aus vermeintlich trostlosen Abraumhalden durch kreative Umgestaltung spannende Naherholungsziele entstanden sind. Besonders durch die installierten Kunstwerke wurden sie zu echten Unikaten, die zum Entdecken und Staunen einladen. Mein persönliches Highlight ist das Tetraeder in Bottrop – ein faszinierendes Bauwerk mit einem atemberaubenden Ausblick. Allerdings: Wer Höhenangst hat, sollte den Aufstieg gut abwägen! Aber auch die Halde Rheinpreußen mit ihrem riesigen, rot leuchtenden „Geleucht“ ist ein tolles Beispiel dafür, wie einfallsreich Industriedenkmäler inszeniert werden können.

Beim Wandern heißt es eigentlich: weniger ist mehr. Das Ruhrgebiet jedoch strotzt vor Highlights, von Industriegeschichte über Städte und Kultur bis Natur. Machen Vielfalt und Abwechslung das Wandern attraktiver? Auf jeden Fall! Ich liebe es, beim Wandern spannende Highlights zu entdecken. Unterwegs etwas zu besichtigen oder mehr über die Industriegeschichte und die Städte zu erfahren, macht das Wandern im Ruhrgebiet für mich so besonders. Wir versuchen immer, unsere Routen möglichst abwechslungsreich zu gestalten. Denn es geht nicht nur ums Laufen – es geht ums Entdecken. Der Bergbauwander-

weg Muttental ist dafür ein gutes Beispiel: Stollen, Fördertürme, alte Gemäuer und dazwischen immer wieder idyllische Natur. So wird jede Wanderung zu einem kleinen Abenteuer. Auch unsere Tour auf dem Ruhrwanderweg nach Blankenstein in Hattingen war ein echtes Highlight: Neben dem romantischen Ortskern haben wir gleich zwei hübsche Burgen entdeckt.

Was empfehlen Sie Menschen, die jetzt sagen: Im Ruhrgebiet will ich auch mal wandern! Einfach los und auf Entdeckungstour gehen oder besser gezielt vorbereiten? Das hängt natürlich vom eigenen Wandertyp ab. Für manche ist es kaum vorstellbar, ohne genaue Planung loszuziehen, während andere es genießen, sich einfach treiben zu lassen. Beides hat seine Vor- und Nachteile. Ich finde, am besten funktioniert eine Mischung aus beidem. Wir planen unsere Touren gern im Voraus und achten darauf, sie möglichst abwechslungsreich zu gestalten. Das schließt spontane Abstecher aber nicht aus, gerade die machen viele Erlebnisse oft erst unvergesslich. Wichtig ist nur: feste Schuhe, etwas Proviant und eine Portion Neugier.

Neben dem Wandern gehört Radfahren zu ihren beruflichen Lieblingstätigkeiten. Sind Sie schon einmal auf zwei Rädern

durch den Pott gereist? Haben Sie Insider Tipps? Ja, auch mit dem Rad erkunden wir den Pott sehr gerne! So sind wir zum Beispiel den Ruhrtalradweg geradelt, der entlang des Flusses quer durch das Ruhrgebiet führt. Besonders empfehlen kann ich außerdem die RevierRoute „Grubenfahrt“, die an vielen beeindruckenden Industriedenkmälern vorbeiführt, wie etwa der Zeche Zollverein. Diese Touren zeigen eindrucksvoll, wie vielseitig das Radfahren im Ruhrgebiet sein kann.

Das Ruhrgebiet ist riesig. Gibt es Sehenswürdigkeiten oder Orte im Pott, die noch auf Ihrer Wunschliste stehen? Oh ja, da gibt es noch einiges! Ganz oben auf meiner Liste steht das Tiger & Turtle in Duisburg. Diese begehbare Achterbahn sieht einfach spektakulär aus. Auch das UNESCO-Welterbe Zollverein bei Nacht möchte ich unbedingt noch erleben. Und die Halde Haniel mit ihrer Gipfelinstallation steht ebenfalls weit oben auf meiner Wunschliste. Ich liebe es, solche Orte mit Geschichte, Kunst und Ausblick zu entdecken. Das Ruhrgebiet ist da wirklich eine echte Schatzkiste.

Vielen Dank für das Interview!

Mehr über Annette Langmayr und ihre Reiseberichte gibt es unter **www.netreisetagebuch.de**.